Das Echo-Haus

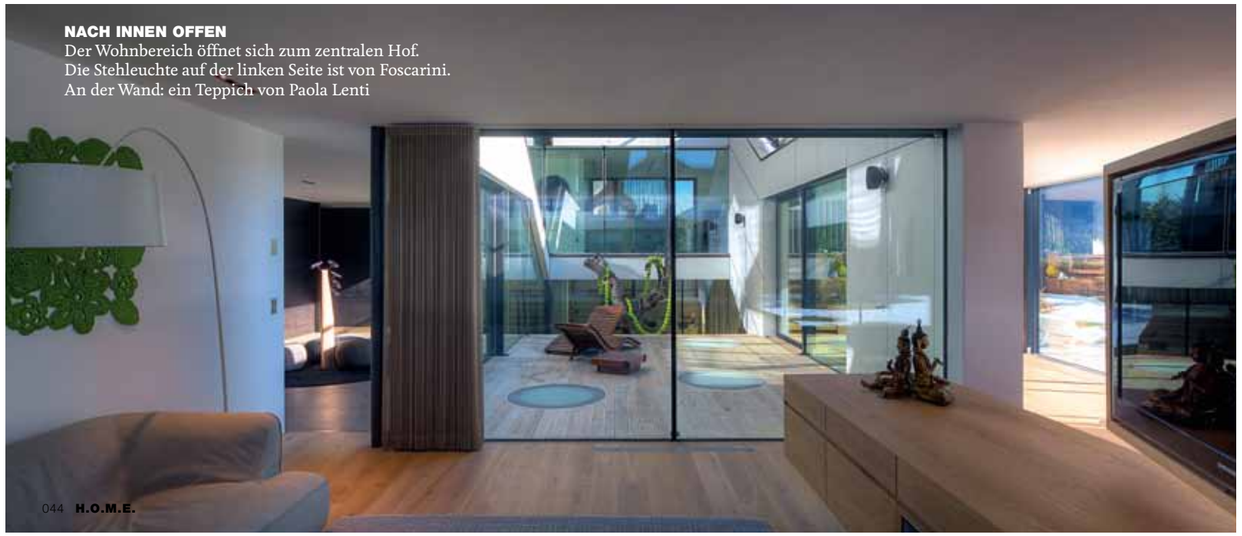
Souverän bauen am Berg: Mit dem **Haus Planit C in Südtirol** *zeigen Comfort Architecten, dass Wohnen in ländlicher Umgebung keineswegs provinziell sein muss. Im Gegenteil: Das lichtdurchflutete Zuhause für ein junges Ehepaar ist ein Vorbild für moderne Architektur im Einklang mit der Natur*

TEXT **MONICA ZERBONI** FOTOS **GÜNTER RICHARD WETT**

NORDWÄRTS
Auf der nördlichen Seite präsentiert sich das Haus wie ein verschlossenes Volumen, mit einer Täfelung aus Lärchenholz verkleidet. Die in der Fassade verstreuten Öffnungen haben unterschiedliche Formate

SÜDWÄRTS
Mit den durchgehenden Glasfronten der Südfassade öffnet sich die Villa über ihre gesamte Länge zum Panoramablick. Details wie Geländer mit Stahlseilen und herausragende Dächer fügen sich harmonisch in den Bau ein

MODERNES HANDWERK
Offenheit und Transparenz regieren im ganzen Haus. Der Teppich im Vordergrund und die Poufs stammen von der italienischen Firma Paola Lenti Design. Der Überzug der Poufs besteht aus einem handgearbeiteten Geflecht aus Woll- und Kunststoffseilen. Die Liegen im Hintergrund sind von Pircher



NACH INNEN OFFEN
Der Wohnbereich öffnet sich zum zentralen Hof. Die Stehleuchte auf der linken Seite ist von Foscarini. An der Wand: ein Teppich von Paola Lenti

TIEFE ERLEUCHTUNG
Lichtstrahlen gelangen ungehindert in den Innenhof. Bullaugenfenster sind im Boden eingelassen. Sie lenken das Licht bis hinab ins Untergeschoss

MÖBEL-ARCHITEKTUR
Die mit Leder bezogenen Sofas und der Kaffeetisch aus geräucherter Eiche im Couchbereich sind ein Entwurf von Comfort Architecten. Die Hängeleuchte „Lampshade" ist von Moooi. In allen Räumen vermitteln Parkettböden aus geölter Eiche von Admonter Wärme und Geborgenheit

BERGAUF
Das helle Treppenhaus, das zur oberen Etage führt, wirkt fast skulptural. Reflexe auf den flankierenden Glasscheiben erzeugen im Raum schöne Effekte

Es wird oft gesagt, dass Bergregionen wie Inseln sind. Selten jedoch wird bedacht, dass diese abgeschlossenen Einheiten nicht unbedingt Brutstätten für provinzielles Denken sind, sondern eher Nährboden für neue gedankliche Prozesse. Das trifft auf Südtirol besonders zu. An der südlichen Seite der Alpen bemüht man sich seit einigen Jahren um eine modernere Selbstdarstellung jenseits von Alpenstube-Romantik und Tradition. In Städten wie Bozen und Meran, aber auch in den kleinsten Dörfern des Landes ist die zeitgenössische Baukultur ein Anziehungsfaktor geworden, sodass die deutschsprachige Region Italiens zu einem Eldorado nicht nur für Wanderer und Wintersportler, sondern auch für die Fans der modernen Architektur geworden ist. In den letzten 20 Jahren haben sich die zahlreichen in der Region tätigen Architekten mit dem Thema des ländlichen Bauens immer stärker auseinandergesetzt und sich mit der Suche nach neuen Lösungen intensiver engagiert. Zu den Protagonisten dieser „sanften Revolution" gehören unter anderen Marco Micheli und Michael Mumelter vom Büro Comfort Architecten.

„Architektur ist für uns eine Reaktion auf den Ort. Der Kontext ist entscheidend für unseren Entwurf", sagen die zwei Planer, die sich während der Studienzeit an

WENIGER IST MEHR
Um das Raumerlebnis nicht zu stören, ist das Haus sparsam möbliert. Eine Skulptur des Südtiroler Künstlers Friedrich Sebastian Feichter bildet im Flur den Mittelpunkt

À LA CARTE
Eine einfache Anrichte plus Stühle und Tisch haben die Architekten im Essbereich entworfen. Der Tisch hat eine Platte aus geräucherter Eiche und ein Gestell aus Stahl. Die Hängeleute über dem Tisch heißt „Random" und wird von der Firma Moooi produziert. Auf der rechten Seite, neben dem Fenster: zwei Skulpturen von F. S. Feichter

der Technischen Universität Innsbruck kennengelernt haben und seit 2002 ein gemeinsames Büro in Bruneck führen. Ideenreichtum und Individualität kennzeichnen die Bauten der „jungen" Architekten, die sich durch eine moderne und abwechslungsreiche Architektursprache ausdrücken. „Obwohl unsere berufliche Zusammenarbeit inzwischen schon seit zehn Jahren besteht, würden wir uns trotzdem als junges Architekturbüro bezeichnen", sagt Michael Mumelter. Nach der erfolgreichen Teilnahme an Architekturwettbewerben und verschiedenen Publikationen in der Fachpresse genießt das Duo heute einen soliden Ruhm in der Südtiroler Architekturlandschaft, hauptsächlich durch die Realisierung von kleineren und größeren Einfamilienhäusern.

Das Haus Planit C, vom Büro für ein junges Ehepaar – noch ohne Kinder – in Toblach realisiert, betört durch seinen bloßen Anblick. Das großzügige Einfamilienhaus besteht aus verschiedenen Baukörpern, die sich in höhenmäßiger Staffelung um einen zentralen Innenhof gruppieren. Keine hohen Bäume schirmen das 1.150 Quadratmeter große Areal ab, sodass man den herrlichen Blick auf die Alpengipfel genießen kann.

Das Haus passt sich respektvoll seiner Umgebung an, wirkt aber in seiner behutsamen Anpassung nicht langweilig. Merkmal des Projekts ist die geschickte Komposition von Formen und Materialien, die sich harmonisch artikulieren. Das entsteht aus dem Kontrast zwischen der nördlichen Fassade aus lasiertem Lärchenholz und der nach Süden gewandten Seite des Hauses. Diese wird durch Betonwände und breite Glasflächen charakterisiert, an denen die Natur vorbeizieht wie auf einer Leinwand. So scheint das Gebäude ein Verstärker des unberührten Ortes, an dem es steht, des Pustertals, zu sein.

Auch die Formensprache des Baus wurde vom Umfeld beeinflusst. Das geschwungene Profil des Hauses sekundiert die Richtung der heftigen ost-westlichen Winde, die im Tal fast ständig wehen, und erinnert an das Streamline-Design der amerikanischen Moderne. Damit die Bewohner vom Wind geschützt im Freien

FREIE SICHT
Die Vitrine aus Glas und Stahl ist ein Entwurf der Architekten. Vom Essbereich aus wirkt der Wohnraum grenzenlos. Die verschiedenen Ebenen werden durch Treppen gegliedert

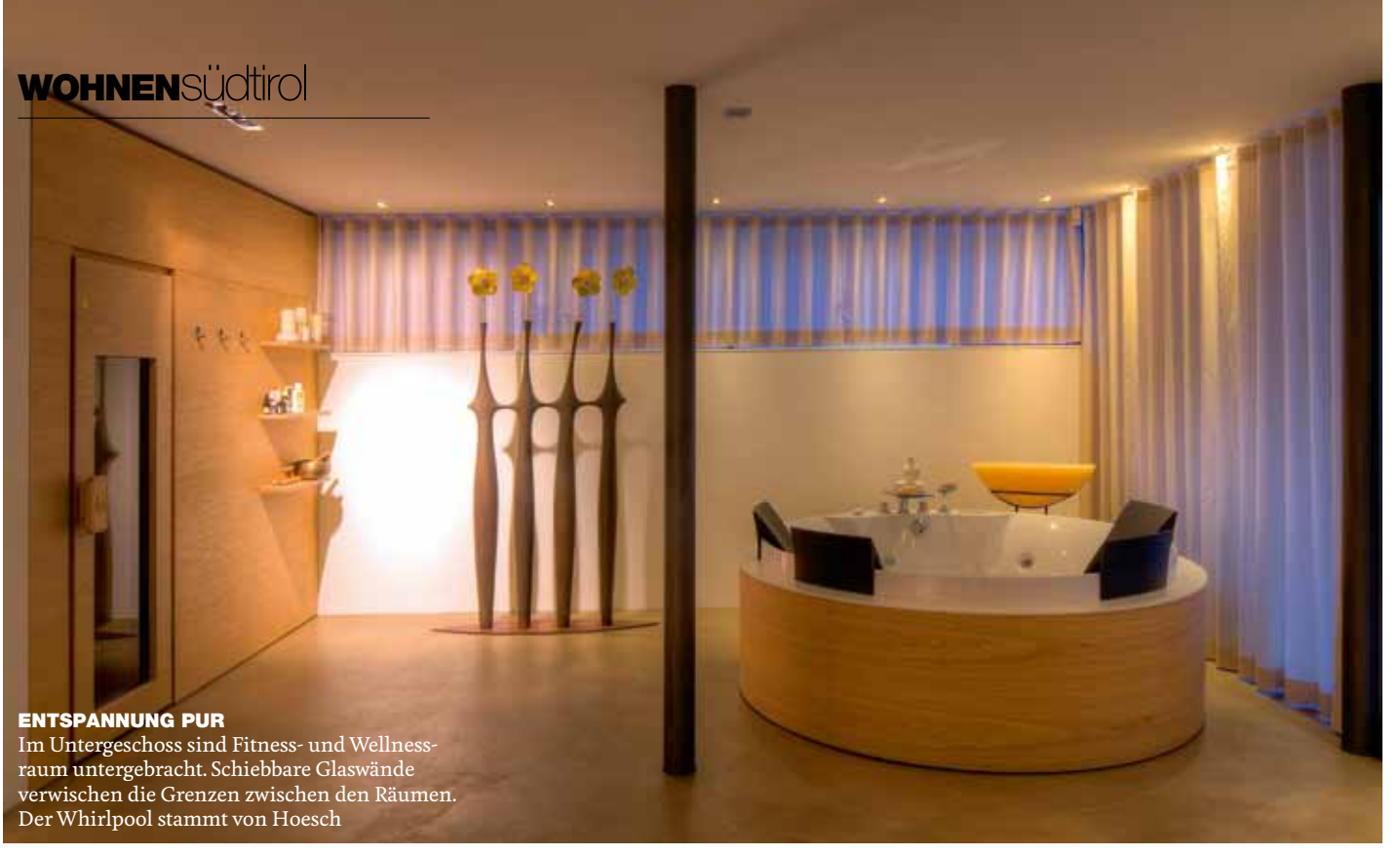
RUHE-QUELLEN
Waschbecken und Armaturen der Linie „Massaud“ von Axor sowie die Badewanne „Aveo“ von Villeroy & Boch sorgen für entspanntes Badevergnügen

sitzen können, wurde der Innenhof als Sonnenterrasse geplant. Bei gutem Wetter kann man sich hier gemütlich aufhalten. Die Sonne heizt die gläsernen Wände und die hölzernen Planken des Bodens, sodass auch an kühleren Tagen ein angenehmes Klima entsteht.

Die Nähe zur Natur stellen Micheli und Mumelter auch mit den konstruktiven Baustoffen her. „Die konstruktiven Merkmale dieses Gebäudes sind sehr interessant. Es handelt sich um eine Mischbauweise aus Massivbau und verschiedenen Holzbautechniken“, erklären die Architekten. „Das Untergeschoss und Teile der ersten Decke wurden in Stahlbeton ausgeführt. Die aus dem Erdreich hervorragenden Teile hingegen wurden in Holzbauweise errichtet.“ Holz und Beton wirken wie ein Echo der Felsen und der Tannen in der Umgebung des Hauses, und das Glas von Fenstern und Terrassen-Brüstungen schimmert in der Sonne wie das ewige Eis der alpinen Gletscher.

Die Transparenz des Glases kommt nicht nur allen Räumen zugute, die nach Süden orientiert sind. Dank der Split-Levels, die das Gebäude charakterisieren, wird

BETT MIT BERGBLICK
Vom Schlafzimmer hat man direkte Aussicht auf das Gebirgsmassiv der Dolomiten



ENTSPANNUNG PUR
Im Untergeschoss sind Fitness- und Wellnessraum untergebracht. Schiebbare Glaswände verwischen die Grenzen zwischen den Räumen. Der Whirlpool stammt von Hoesch

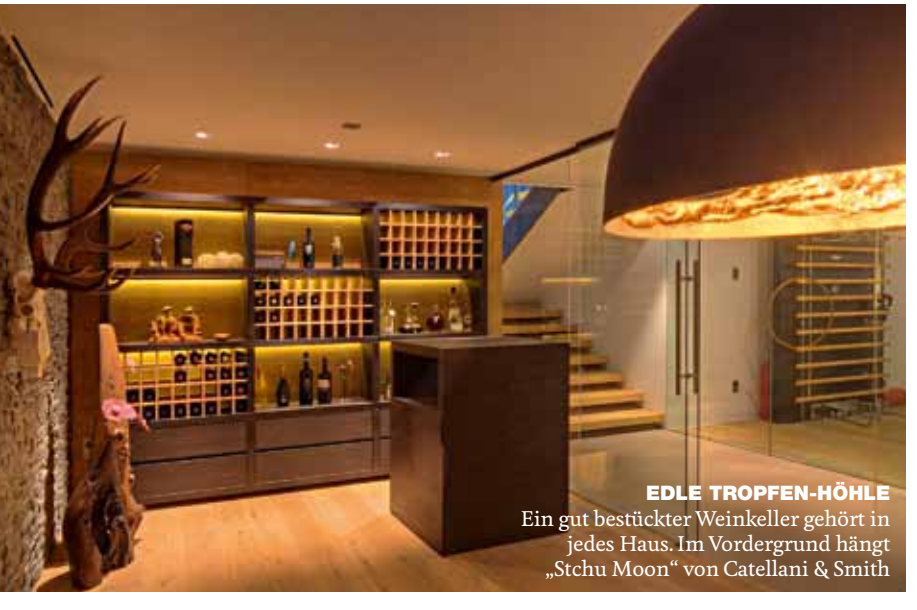
Tageslicht auch in Teile des Untergeschosses geführt, wo breit verglaste Wände die Räume abgrenzen. Hier haben die Comfort Architecten einen Fitness- und Wellnessbereich untergebracht. „In der Regel finden diese Räume nur einen Platz im Kellergeschoss. Dank unserer Lösung ist das Areal von natürlichem Licht durchflutet", meinen sie stolz.

Man betritt das Haus und gelangt ins Erdgeschoss, wo sich der Eingangsbereich, ein Arbeitsraum sowie der Wohnraum mit offenem Grundriss befinden. Die großzügige, langgestreckte Wohnlandschaft entwickelt sich modular mit kleinen Niveausprüngen. Intimität und Weite prägen jeden Bereich gleichermaßen. Hohe Fenster ermöglichen den Blick auf das stets wechselnde Panorama. Egal, ob vom abgesenkten Couchbereich auf Bodenniveau oder in der halbgeschossig versetzten Küche mit Esszone, der Blick fällt auf die umliegende Bergwelt oder in den abgeschirmten Innenhof.

Das halbgeschossig versetzte höhere Niveau mit Küche und Essbereich erreicht man über eine breite Treppe, die auch als Gestaltungselement dient. Steigt man ein weiteres Halbgeschoss hinauf, erreicht man den Schlaftrakt des Gebäudes sowie ein kleines, auch über eine Außentreppe zugängliches Gäste-Appartement. Das Herrenschlafzimmer mit offenem Bad und Garderobe ist auf dem obersten Niveau angesiedelt.

Da die Bauherren sich ein Domizil mit viel Licht und Raum wünschten, ist die Einrichtung behaglich, aber sparsam und von der schnörkellosen Eleganz der von den Architekten entworfenen Holzeinbauten und Möbel geprägt. Wenige Stücke bilden die minimale Einrichtung, welche die Eigentümer aus den Klassikern des Designs ausgewählt haben.

Das Gefühl für die Natur ist im Haus aber nicht bloß eine ästhetische Einstellung. Durch die Verwendung von entsprechenden Dämmstärken an den Außenwänden und am Dach, Dreifach-Verglasungen sowie eine kontrollierte Wohnraumlüftung erreicht das Gebäude die Klimahaus-Kategorie „A", am begrünten Dach wurde zudem eine Fotovoltaik-Anlage installiert. Auch damit steht das Haus in einem klaren Kontext zur Umwelt. ▪



EDLE TROPFEN-HÖHLE
Ein gut bestückter Weinkeller gehört in jedes Haus. Im Vordergrund hängt „Stchu Moon" von Catellani & Smith

HAUS PLANIT C

Wohnfläche: 445 m² **Fertigstellung:** April 2010
Architekten: Comfort Architecten, www.comfort-architecten.com **Ausführung:** www.pircher.eu/planit **Ort** Toblach, Südtirol